

An American Newspaper which stands for American ideals and principles — published in the German language for American citizens who read German

Tägliche Omaha Tribune

PUBLISHED AND DISTRIBUTED UNDER PERMIT (No. 964), AUTHORIZED BY THE ACT OF OCTOBER 3, 1917, ON FILE AT THE POST OFFICE OF OMAHA, NEBR. BY ORDER OF THE PRESIDENT A. S. HULLBORN, POSTMASTER-GENERAL

35. Jahrgang.

Omaha, Nebr., Donnerstag, den 19. Febr. 1920

No. 292

Kriegensbelag eine Campagnefrage

Hitchcock sieht keinen anderen Ausweg; infolge der Krankheit des Senators Lodge wird die Debatte verschoben

Unversöhnliche wollen, daß das Volk entscheidet

Washington, 19. Febr. (Von R. C. Martin, Korrespondent der United Press.) Die Bundesregierung hat heute erklärt, ist mit Sicherheit anzunehmen, daß die Friedensratifikation bei der nächsten Präsidentschaftswahlkampagne als eine Hauptfrage gelten wird. Denn alle vorliegenden Anzeichen deuten darauf hin. Demokratische Senatoren sagen, die Möglichkeit, daß der Präsident den Vertrag aus dem Senat zurückziehen und verfallen lassen wird, liegt in ebenso großer Ferne, wie diejenige, daß Senator Lodge von seinem Standpunkt in Bezug auf Artikel X abzuweichen wird. Alles deutet heute darauf hin, daß der Senat nicht mehr viel Zeit mit dem Friedensvertrag verhandeln wird. Senator Lodge ist erkrankt, wodurch weitere Debatten des Vertrags in dieser Woche ausgeschlossen sind, außer er erholt sich schnell. Es wird angenommen, daß alle

Frankreich fühlt sich zurückgesetzt

Paris, 19. Febr. — Obgleich in der Kammer eine Interpellation hinausgeschoben wurde, weil in London Verhandlungen mit Bezug auf die Verteilung der deutschen Handelsrechte in Gange sind, bestand der Abgeordnete Bonin darauf, der Kammer gewisse Statistiken über die Schiffe zu unterbreiten. Die Ver. Staaten, sagte er, hätten in amerikanischen Häfen deutsche Schiffe von 60,000 bis 800,000 Tonnen befrachten lassen, während in seinen Häfen 218,000 Tonnen. Er wies darauf hin, daß Frankreich die von Frankreich beschlagnahmten Schiffe für 110 Millionen Franc gepachtet habe. Unter dem neuen Kontrakt soll Frankreich, das proportionell mehr Schiffe verloren habe als irgend ein anderes Land, 400,000 Tonnen erhalten, die meisten der großen Schiffe seien aber den Ver. Staaten und England gegeben worden.

Doman's League Voters erwählt Beamte

Chicago, 19. Febr. — Die Doman's League Voters erwählte folgende Beamte: Präsident, Frau Raude; Boud Park, Vize-Präsident; Frau George Gellhorn, St. Louis; Sekretär, Frau Solon Jacobs, Birmingham, Ala.; Schatzmeister, Frau Richard Edwards, Peru, Ind.; Frau Gerie Chapman Catt wurde zum Ehrenpräsidenten erwählt. Mit knapper Mehrheit wurde eine Resolution gegen Militärdienst angenommen.

Belgischer König in Rom erwartet

Rom, 19. Febr. — Die Chola will wissen, daß König Albert von Belgien einen Besuch bei König Victor Emanuel plant. Sollte sich dieses bekräftigen, dann wird es das erste Mal sein, daß ein katholischer Monarch den König von Italien in Rom aufsucht, seit der weltlichen Nacht des Papstes durch die Anexion des Kirchenstaates ein Ende erreicht wurde.

Handelsverkehre mit Deutschland im Wachsen

New York, 19. Febr. — Der Handel mit Deutschland ist in so schnellem Aufschwung begriffen, daß die International Merchant Marine Company ein Gebäude in Hamburg erworben und ein dortiges Kontor eingerichtet hat. Als Hamburg Vertreter der American Line für den deutschen Handel ist J. S. McElone nach Deutschland abgegangen, und die westlichen Passagierdampfer Congo und Manakia, die jetzt in Hamburg liegen, werden durch die Flotte von 12 Frachtschiffen ergänzt, die vom Schiffahrtskongress erwählt sind.

Minoritäten in Ungarn fordern Schutz

Budapest, 19. Febr. — Appont, der Chef der ungarischen Friedensdelegation in Paris, ist angewiesen worden, den Friedensvertrag nicht zu unterzeichnen, wenn nicht ein Paragraph darin aufgenommen wird, unter dem die ungarischen Minoritäten in den abgetretenen Gebieten gegen Verfolgung und Gewalttaten geschützt werden. Die ungarische Regierung sah sich zu diesem Schritt veranlaßt, weil die Rumänen in Großwardein und Temesvar, das 60 Meilen südlich von Szegedin gelegen ist, die ungarische Bevölkerung in der niederträchtigsten Weise verfolgen. Die Rumänen halten immer noch Großwardein besetzt, obgleich die Stadt von der Friedenskonferenz Ungarn zugebrochen worden ist.

Friedens-Bedingungen etwas gemildert

Zeitpunkt der endgültigen Heeresabmilderung bis zum 10. Juli hinausgeschoben.

London, 19. Febr. — Der Oberste Rat hat der deutschen Regierung eine Verlängerung der Frist zugestimmt, in welcher unter den Bedingungen des Friedens von Versailles, die Stärke des deutschen Heeres auf 100,000 Mann reduziert werden sollte. Der Premier Lloyd George hat die deutschen Bevollmächtigten angewiesen, daß Deutschland bis zum 10. April Zeit habe, die Militärmacht auf 200,000 Mann herabzusetzen, während erlaubt wird, die endgültige Reduzierung auf 100,000 Mann bis zum 10. Juli hinauszuschieben. In der Annahme, daß die Durchführung des Friedensvertrages an einem viel früheren Zeitpunkt beendet sein würde, setzte der Frieden von Versailles fest, daß die Herabsetzung des deutschen Heeres auf seine zukünftige Stärke von 100,000 Mann spätestens bis zum 31. März 1920 durchgeführt sein müsse.

Weste, der Eisen.

Berlin, 19. Febr. — Angesichts des Nahrungsmittelmangels in Deutschland hat der Wehrminister Weste verfügt, daß irgend eine Person, die zum Streit in allen Industriezweigen, die mit der Produktion von Nahrungsmitteln zu tun haben, reist oder einen solchen Streik beschwört, mit Gefängnisstrafe belegt werden wird.

Keine Hotelzimmer für Alliierte.

London, 19. Febr. — Hier wurde bekannt gegeben, daß die Kommission der Alliierten zur Durchführung der Abmachung in Moskau (an der preussisch-polnische Grenz) in Königsberg angekommen ist. Die Kommission besteht aus 25 Offizieren, die von einigen Bataillonen unterstützt werden. Die Mitglieder der Kommission haben sich Bürgerquartiere suchen müssen, da die Hotelbesitzer von Königsberg sich weigerten, ihnen Hotelzimmerlichkeiten zur Verfügung zu stellen.

Weshalb sie Hindenburg haben wollen.

London, 19. Febr. — Der deutschen Presse zufolge verlangen die Alliierten die Auslieferung des Feldmarschalls v. Hindenburg nicht nur, weil er Krieg hat, daß der gräulichste Feind der humanen Welt, weil er schneller zu Ende führe, sondern auch wegen seiner Verantwortlichkeit für die Zerstörung von Eigentum beim Rückzug der Deutschen. Gemeinverständlich ist Ludendorff wird er für die Deportierung der Zivilbevölkerung und ihre Organisation in Arbeiterabteilungen verantwortlich gemacht.

Herzog von Mecklenburg gestorben.

Kopenhagen, 19. Febr. — Nach der Mecklenburger Zeitung ist Herzog Johann Albrecht von Mecklenburg-Schwerin am Sonntag gestorben. Der Herzog war ein Bruder des früheren Großherzogs Friedrich Franz, am 8. Dez. 1857 in Schwerin geboren. Im 1897 wurde er Regent des Großherzogtums und bekleidete dieses Amt bis 1901.

Vertratslust in Berlin.

Berlin, 19. Febr. — Im letzten Jahre fanden in Berlin Trauungen in einem Umfang statt, wie dies selbst in den günstigsten Friedensjahren nicht zu vergleichen war. Die Zahl der Heiraten war 28,383. Das Jahr 1914 mit seinen 5793 Heiraten unterüberschritten lassend, war die in Friedenszeiten erreichte höchste Zahl der Heiraten 22,995 in 1912. Im Jahr 1916 fiel die Zahl unter 14,000, über die die im letzten Jahre erreichte eine Zunahme von 103 Prozent und die Zahl für 1918 eine solche von 75 Prozent darstellt.

Das praktische Amerika.

Amerikanisches Hauptquartier in Koblenz. — Ein alter Schießplatz auf dem deutsche Rekruten ausgebildet worden sind, wird den Amerikanern demnach für landwirtschaftliche Zwecke übergeben. Es besteht der Plan, amerikanische Soldaten in Deutschland, die dies wünschen, in der Landwirtschaft zu unterweisen. Der Platz liegt auf einer Anhöhe mit Ueberblick auf Koblenz. Landwirtschaftliche Lehrbücher sind aus Washington beordert. Ein neues Erziehungsprogramm, das im Hauptquartier ausgearbeitet wurde, umfaßt Unterrichtsschulen für jede Organisation der amerikanischen Truppen in Deutschland. Es wird beispielsweise das Motor-Transportkorps eine Schule für Automobilhandwerker in Wehrbach in der Pz.



New York verfuhrte eine der fürchterlichsten Kriegsmaschinen, den Flammenwerfer zur Bekämpfung der ungeheuren Schnee- und Eismassen zu verwenden, die der letzte Sturm in die Stadt warf. Man hat aber ausgefunden, daß der mit einem solchen Nord-Instrument zu reinigende Raum so klein ist, daß man vor dem Dampfen nicht mit der Arbeit fertig werden würde.

15,000 Kisten Milch in Rotterdam gekauft

Gestern meldeten wir, daß die Omaha Hilfs-Gesellschaft für Mitteleuropa durch das Zentralkomitee für die Vinderung der Not in Deutschland und Österreich 15,000 Kisten veräußerte Milch für die unterernährten deutschen und österreichischen Kinder bestellt habe. Das Zentralkomitee hat in Rotterdam ein großes Lager veräußert Milch gekauft, für das die verschiedenen Hilfs-Gesellschaften im Lande bezahlen. Omaha hat die Bezahlung von 15,000 Kisten übernommen, und die New Yorker Gesellschaft dementsprechend benachrichtigt. Daran ist gestern von New York aus eine Depesche hier eingetroffen, welche der Omaha Hilfs-Gesellschaft ihren Dank ausdrückt und die Mitteilung macht, daß die Milch bereits gekauft wurde und sich auf dem Wege nach Deutschland und Österreich befindet. Der Anteil Omahas beträgt \$13,500.

In Amerika gebaute Schiffe secontüchtig

Paris, 19. Febr. — Unterstaats-Sekretär Vignon machte in der französischen Deputiertenkammer die Mitteilung, daß von den 82 in den Ver. Staaten während des Krieges für Frankreich gebauten Schiffen 40 nicht imstande sind, in See zu fahren, da sie aus grünem und schadhaftem Holz gebaut worden sind. Diese Schiffe, sagte Vignon, schiffe 40 Schoner und Küstenfahrzeuge, die 80 Millionen Franken bezahlt wurden. Eine Untersuchung wird eingeleitet werden.

Einhaltsbefehl gegen Verkauf der Schiffe

Washington, 19. Febr. (United Press.) Richter Bailey vom Columbia Districtsgericht hat gegen die United States Schiffsabfertigungsbehörde einen temporären Einhaltsbefehl erlassen, woran derselben der Verkauf der ehemalsigen deutschen Ozean-Schiffe verboten wird. Bailey erklärte, daß unter dem gegenwärtigen Gesetz der Kongress nicht beabsichtigt, weder dem Präsidenten noch einer von diesem ernannten Person das Recht zu geben, die Schiffe zu verkaufen.

Treibis in ungeheuren Mengen.

Salinas, 19. Febr. — Seelente berichtet, daß das artliche Treibeis, welches von Walrossen, Seebunden und anderen Tieren des hohen Nordens wimmelt, in größeren Mengen auftritt und sich weiter nach Westen erstreckt, als in irgend einem Winter seit Menschengehen.

Verhängnisvoller Hotelbrand.

Providence, R. I., 19. Febr. — Gestern wurde das hiesige Roxaine Hotel, in welchem sich 106 Gäste befanden, durch Feuer teilweise zerstört. Soweit wie bis jetzt bekannt, sind drei Personen ungenommen und 32 andere werden vermisst. Es wird befürchtet, daß sie ebenfalls ungenommen sind.

Republikaner beschränken Wahlbeiträge.

New York, 19. Febr. — Keine Einzelbeiträge von über \$1,000 werden von der republikanischen Partei für den Wahlkampf für die Präsidentschaft angenommen werden, sagte der Vorsitzende des republikanischen Nationalkomitees, W. S. James, in einer Rede an hiesige Republikaner. Eine bis ins Einzelne durchgeführte Staat- und Countyorganisation wird das Finanzproblem übernehmen.

Erhalten Lohnzulage.

Chicago, 19. Febr. — 11,000 Angestellte der Standard Oil Co. von Indiana werden, beginnend am 1. März, einen Lohnzuschlag von 11.1 Prozent erhalten; zu gleicher Zeit werden alle Schichtarbeiter 8 Stunden täglich beschäftigt werden.

In der Bundeshauptstadt ist ein neuer Daniel als Prophet aufgetaucht.

Marinesekretär Daniels behauptet, er wisse, wer der nächste Präsident sein werde. Und die Leute lazen, Washington sei trocken.

Britenpresse pfeift jetzt aus anderem Loch

Sagt, Wilson könne nicht erwarten, die europäische Politik zu diktieren, ohne seinen Verpflichtungen nachzukommen

Man verlangt Bekanntgabe des Inhalts der Noten

London, 19. Febr. (Von Ed. R. Keen, Korrespondent der United Press.) Die hiesige Presse hat heute ihre Meinung hinsichtlich der Note des Präsidenten Wilson über die adriatische Frage wiedergegeben. Es wird darauf hingewiesen, Wilson könne nicht erwarten, die europäische Politik zu diktieren, außer er führt auch die Verantwortung für die in Paris übernommenen Verpflichtungen. Das Interesse in der adriatischen Frage ist durch die Tatsache, daß die Antwort des Obersten Rats auf Wilsons Note in Washington eingetroffen ist, erhöht worden. In allen Kreisen ist man begierig zu erfahren, wie die Antwort in der amerikanischen Landeshauptstadt aufgenommen wird. Inzwischen wird der Rat der Premierminister von der Presse angegriffen, weil er beschlossen hat, den Inhalt der beiden Noten nicht zu veröffentlichen. Die Zeitungen dringen auf Bekanntgabe, erklärend, daß die Lage

Verteidigt Haltung der Sozialisten

Albany, N. Y., 19. Febr. — Der Sozialistenführer Morris Hillquit betrat in den Verhandlungen gegen die fünf suspendierten Klementinistenglieder den Zeugnisausschuss. Er ist ein anderer, die das Kriegsgesetzprogramm der Sozialisten entwarf, das gegen den Krieg opponierte. Er sagte aus, daß er keine „Freiwillich keine Kriegsmaschine unterstützen wollte. Dagegen betritt er, daß er je Anderen vom Anlauf von Kriegsanleihen abgeraten hätte. Er fügte hinzu, daß die amerikanischen Sozialisten, obgleich sie den Krieg verurteilten und sein schändliches Ende herbeiwünschten, keine „ungeheuerlichen“ Mittel angewendet hätten, den Fortgang des Krieges zu hemmen.

Musiker verlangen Erhöhung der Gage

Boston, 19. Febr. — Mitglieder des Boston Symphonie Orchesters haben ein Gesuch an das Direktorium um Erhöhung der Gage gerichtet; gleichzeitig haben sie Schritte getan, sich der Union der Musiker anzuschließen. Die Richter Cabot erklärte, wird man die Gehälter einzelner Musiker erhöhen, von einer Gesamtzulage der Gage aber könne keine Rede sein, da kein Geld vorhanden ist, der Forderung nachzukommen.

Millerand's Kabinett bereits amtsmüde

Paris, 19. Febr. — Es verlautet heute, daß Premier Millerand dem neuen Präsidenten Dejean die Resignation des ganzen Kabinetts unterbreitet habe. Dieser weigerte sich indessen, die Resignation anzunehmen.

Großener in Des Moines.

Des Moines, Ia., 19. Febr. — Mittwochs nachmittag kam in dem Gebäude der Futterhandlung Sargent & Company Feuer zum Ausbruch, dessen Bekämpfung mit großen Schwierigkeiten verbunden war. Der angerichtete Schaden beträgt etwa \$100,000.

Kernsch in England?

London, 19. Febr. — Berichte, daß Alexander Kernsch, der erste Präsident der russischen Republik, der aber von den Bolschewiken gefangen wurde, sich in Kaukasien als Gefangener befindet, wird als unwahr bezeichnet. Er befindet sich seit geraumer Zeit in England.

Senat beschäftigt Unterwood.

Washington, 19. Febr. — Die Ernennung von Robert Underwood zum amerikanischen Gesandten in Rom, die dem Senat vor einigen Tagen unterbreitet wurde, ist von diesem bestätigt worden.

Wetterbericht

Für Omaha und Umgebend — Teilweise bewölkt heute nacht und Freitag; keine nennenswerte Veränderung in der Temperatur. Für Nebraska — Schön heute nacht, Freitag zunehmende Bewölkung, gefolgt von Schnee und kalter im westlichen Teil. Für Iowa — Weistens bewölkt und unbeständig heute nacht und Freitag; steigende Temperatur im östlichen und zentralen Teil.